



Hornissen an der Jahresversammlung der Naturenschutzgruppe

An unserer Jahresversammlung im Frühling 2024 waren die statutarischen Traktanden rasch und friedlich abgehandelt. Hernach referierte David Hablützel, Tierrettung und Umsiedlung von Bienen, Wespen und Hornissen, zum Thema "Umsiedlung als Beitrag zur Biodiversität".

Wespen und Hornissen sind friedliebende Tiere. Alle Wespen haben ihren Stechapparat, um Beute zu lähmen. Der Stachel wird mehrfach eingesetzt, anders als bei der Biene reisst er beim Stechen nicht ab. Wespen setzen beim Stich weniger Gift ein als Honigbienen. Gefährlich kann das Gift für allergisch reagierende Personen oder bei einem Stich in den Mund- oder Rachenraum werden. Die weit verbreitete Legende, dass Hornissenstiche viel gefährlicher seien als die Stiche anderer Wespen, ist falsch.



Steht man vor Herausforderungen im Umgang mit Hornissen, Wespen, Bienen oder Hummeln, soll der Einsatz schädlicher Chemikalien vermieden werden. Kann ein Nest nicht belassen werden, empfiehlt sich stattdessen ein professioneller und schonender Umsiedlungsdienst wie jener von David Hablützel <https://www.umsiedlungen.ch/>. Damit schützen wir die Umwelt und fördern die Biodiversität, indem wir eine sichere und humane Lösung für den Umgang mit diesen wichtigen Bestäubern bieten.

Hornissen bilden ein wichtiges Glied im Ökosystem! Nebst ihrer Bedrohung durch menschliche Zerstörung kommt ein weiteres Ungemach durch die eingewanderte invasive Asiatische Hornisse, welche unsere einheimischen Insekten und Spinnen bedroht. Die nachfolgenden Bilder zeigen den Unterschied zwischen den beiden Arten und rechts ein Foto einer schönen einheimischen Hornisse, welche es zu schützen gilt.

